

Pressemitteilung

Stiftung Warentest stellt klar: Das ist die wahre Niedrigzinsfalle!

im Internet:

<http://www.abv.de>

1 Berlin, den 29.07.2013

2 Mit Blick auf Presseberichte, die wiederholt die berufsständischen Ver-
3 sorgungswerke der Freien Berufe in einer „Niedrigzinsfalle“ verorteten,
4 erklärte der ABV-Vorstandsvorsitzende, RA Hartmut Kilger: „Stiftung
5 Warentest hat völlig recht. Nicht wer vorsorgt steckt in der Niedrigzinsfal-
6 le, sondern wer sich im Vertrauen auf dauerhaft niedrige Zinsen zu hoch
7 verschuldet.“

8

9 Die Verbraucherschutzorganisation warnt in der aktuellen Ausgabe ihrer
10 Zeitschrift „test“ eindringlich davor, auf ein Andauern der Niedrigzins-
11 phase zu setzen und zu hohe Summen auszuleihen. Insbesondere sei-
12 en zu niedrige Tilgungsraten zu vermeiden, um nicht von den Schulden
13 erdrückt zu werden, wenn die Zinsen wieder anzögen. Seien etwa nach
14 10 Jahren erst 12 % der Kreditsumme getilgt, sei die Gefahr groß, dass

15 das Zinsniveau höher sei, wenn die Anschlussfinanzierung anstehe,
16 rechnet Stiftung Warentest vor.

17

18 In vielen Presseberichten sei dagegen mit Horrorszenarien gearbeitet
19 worden, in denen das derzeitige Zinsniveau auf bis zu 30 Jahre oder

Belegexemplar erbeten

verantwortlich:

Stefan Strunk

ABV-Pressestelle

Luisenstraße 17

10117 Berlin

Tel.: 030/800 93 100

Fax: 030/800 93 1029

20 mehr hochgerechnet worden sei, kritisierte Kilger. Mit solchen Annahmen ließe sich jede Form von Vorsorge ad absurdum führen, weil dann die Aufnahme von Schulden sinnvoller sei als Sparen. Er begrüße es daher sehr, dass eine Institution wie Stiftung Warentest jetzt klarstelle, worin die wahre Niedrigzinstafle bestehe.

25

26 22 Zeilen à ca. 65 Zeichen